

Realschule Nienburg



Medienkonzept

31582 Nienburg/Weser
Buermende 1

Tel 05021 - 912540
Fax 05021 - 912542

Email: sekretariat@realschule-nienburg.de

www.realschule-nienburg.de

Unser Medienkonzept

1. Veränderte Anforderungen an die Schule

Durch die immer größer werdende Medienflut ist es notwendig geworden, den sinnvollen Umgang mit den Medien einzuüben und über den Umgang mit und die Wirkungen von Medien zu reflektieren.

Die moderne Arbeitswelt fordert von Schulabgängern Kenntnisse im Bereich der digitalen Medien ein, deren Grundkenntnisse während der Schulzeit erworben und ausreichend gefestigt sein sollen.

2. Didaktische Begründungen

Unsere Gesellschaft befindet sich auf dem Weg zur Informationsgesellschaft, in der die Fähigkeit, mit modernen Medien umzugehen, zu einer entscheidenden Schlüsselqualifikation wird. Vielfach ist diese Entwicklung schon wesentlich weiter fortgeschritten, als es vielen von uns bewusst ist, es gibt längst etliche Lebensbereiche, in denen die Informationsbeschaffung sowie die weltweite Kommunikation via Internet nicht mehr wegzudenken sind. Auch wenn die modernen Medien nach wie vor von einigen Gesellschaftsgruppen sehr kritisch betrachtet werden, ist nicht abzustreiten, dass sie nicht nur die berufliche Zukunft, sondern auch die Gestaltung des täglichen Lebens immer stärker bestimmen werden. Dieses trifft natürlich in immer stärkerem Maße auf die Generationen zu, die zur Zeit bereits die Schule besuchen, bzw. die in den kommenden Jahren heranwachsen werden.

Schule hat als allgemeinbildende Instanz die Aufgabe, Medienkompetenz zu vermitteln. Der Bildungsauftrag der Schule umfasst unter anderem die Vermittlung der Fähigkeit, sich umfassend zu informieren und Information kritisch zu nutzen sowie sich im Berufsleben zu behaupten. Beides ist heute ohne die Bereitstellung und Nutzung moderner Kommunikationstechnologien, das heißt Computer und Internet in der Schule, nicht mehr zu leisten.

Viele Schüler nutzen Computer und Internet bereits im privaten Bereich und bereichern auch heute schon mit ihren Beiträgen den Unterrichtsalltag. Der sachgerechte Umgang mit dem Computer sowie die zielorientierte Nutzung des Internets werden in Kürze zur Allgemeinbildung gehören wie die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen.

3. Möglichkeiten von Computer und Internet in der Schule

- die Möglichkeit, Lernprozesse zu individualisieren, um eine größtmögliche Differenzierung zu erreichen und dem jeweiligen Wissensstand und Lerntempo des einzelnen Schülers gerecht zu werden;
- ein Medium, um abstrakte Inhalte zu veranschaulichen;
- die nötige Voraussetzung, um inhaltlich und gestalterisch hochwertige Schüler- und Unterrichtsprodukte herzustellen und zu verbreiten (z.B. Präsentation von Arbeitsergebnissen auf der Schulhomepage);
- die Chance, kommunikative Strukturen zu entwickeln und auszubauen, vom schulinternen Netz bis hin zu weltweiter Kommunikation über das Internet. Vom Austausch von Informationen, Material und Erfahrung profitieren Lehrer wie Schüler gleichermaßen;
- die Möglichkeit, erworbenes Wissen ganz konkret anzuwenden, z. B. schreiben Schüler E-Mails im Fremdsprachenunterricht und bekommen auch sofort Rückmeldung von ihren internationalen Kommunikationspartnern;
- den Zugriff auf einen riesigen, ständig aktualisierten Wissensspeicher bei der Erarbeitung von Sachthemen z. B. im naturwissenschaftlichen Unterricht, wo die Schulbücher schon veraltet sind, wenn sie gedruckt werden;
- Möglichkeiten des sozialen Lernens bei der gemeinsamen Arbeit in der Gruppe am Computer, wo Kooperation und Kommunikation gefordert sind;
- die Chance, die Lernmotivation der Schüler zu steigern, bzw. bereits vorhandenes Interesse, Neugier und Bereitschaft für den Unterricht zu nutzen.

4. Medienkompetenz

Neue Medien besitzen ein großes Potential für die Verbesserung von Unterricht und Schule. Ohne die sinnvolle und konsequente Medienintegration in die schulische Ausbildung wird der "Sprung" in die Informationsgesellschaft nicht gelingen.

Schüler benötigen in Zukunft neue Kompetenzen und Orientierungen. Dazu gehören die Ausbildung im Umgang mit Medien und die Fähigkeit, Medieninformationen auszuwählen, zu bewerten und kreativ zu nutzen. Dies wird als "Medienkompetenz" bezeichnet.

Medienkompetente Schüler setzen den medienkompetenten Lehrer voraus. Die Qualifizierung der Lehrer hat daher auch eine Schlüsselfunktion für den erfolgreichen Einsatz von "Neuen Medien" in der Schule. Die Realisierung der Medienkompetenz, d. h. die technische Kenntnisvermittlung als erste Stufe, setzt voraus, dass die Lehrkräfte den PC bedienen und "Basis-Programme" sicher anwenden können. Noch bestehende Ängste vor dem Einsatz moderner Technologien müssen abgebaut werden.

In einer zweiten Stufe soll erreicht werden, dass sich der Einsatz der Neuen Technologien nicht auf den Informatikunterricht des Wahlpflichtbereichs beschränkt. Es wird vielmehr angestrebt, das Internet und Office-Anwendungen sowie Präsentationsprogramme in die einzelnen Unterrichtsfächer stärker zu integrieren.

Der PC und das Internet als Lehr- und Lernmedium ist Bestandteil jedes Faches!

5. Lehrer als Lerninitiator und Lernbegleiter

Auf Dauer werden sich neue Unterrichtsmethoden durchsetzen. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen wird die Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer im Organisieren und Begleiten von Lernprozessen bestehen. Dazu muss das Lernen mit dem Computer genauso selbstverständlich werden wie die Arbeit mit anderen Medien und in anderen Lernformen. Für Lehrerinnen und Lehrer bedeutet das, ein verändertes Lehrerverständnis zu gewinnen.

Lehrerinnen und Lehrer können sich nicht mehr vorrangig zuständig fühlen für die Vermittlung von fachlichen Inhalten und sich als Kontrolleure dieses Vermittlungsprozesses verstehen. Da das verfügbare Wissen in vielen Bereichen in immer kürzeren Abständen veraltet, muss in erster Linie der Akzent auf die Vermittlung von Lernkompetenzen gelegt werden, mit denen neue Informationen gewonnen und bewertet werden können und neues Wissen in vorhandene Zusammenhänge integriert werden kann. Lehrerinnen und Lehrer werden sich vor allem als Lerninitiatoren und Lernbegleiter verstehen müssen - auf dem Weg zu grundlegenden Lernkompetenzen bei ihren Schülerinnen und Schülern. Dabei ist es klar, dass das nicht ohne Fachwissen geschehen kann. Deshalb sind hiervon alle Fächer betroffen. Der Einsatz der Neuen Medien spielt in diesen Prozessen eine ganz wesentliche Rolle, da die Vermittlung von Informationen immer mehr durch das Internet und mit Hilfe der Neuen Medien geschieht.

6. Einsatzfelder der neuen Medien

- ✚ Recherchen im Internet (Materialbeschaffung, Datenbeschaffung)
- ✚ Präsentation von Referaten, Arbeits- und Gruppenergebnissen
- ✚ Publikation (Darstellung von Projektergebnissen auf einer Homepage)
- ✚ Kommunikation (E-Mail-Kontakte zu Partnerprojekten etc.)
- ✚ individuelles Lernen (Lernsoftware)

Alle Unterrichtsfächer bieten sich hierfür an. Die Fachkonferenzen erarbeiten Vorschläge zum Einsatz der "Neuen Medien" in ihren Fächern.

Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch an die Nutzung des PC herangeführt, so dass sie am Ende ihrer Schulzeit die Anwendung von Office-Programmen im Wesentlichen beherrschen, Recherchen im Internet durchführen können und in die Anwendung spezieller Programme wie PowerPoint (Präsentation von eigenen Texten/Referaten) sowie in das Erstellen eigener Homepages eingewiesen sind.

7. Ziele der Schule

Die Arbeit am PC und mit dem PC soll

- ✚ möglichst früh beginnen (ab Jahrgang 5) und in möglichst vielen Schulfächern stattfinden. (früher Einstieg/ vernetztes Lernen; so gestaltet sein, dass Ängste und Vorurteile gegenüber dem Umgang mit den neuen Medien nicht aufkommen, bzw. abgebaut werden. (Normalität/ Gewöhnung)
- ✚ den "normalen" Unterricht nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen. (Medienvielfalt)
- ✚ den Schülern als eine weitere Lernmethode und Lernhilfe dienen. (Methodenvielfalt)
- ✚ zur Publikation und eigenständigen Textproduktion und Textgestaltung anregen. (Motivation/ Kreativität)
- ✚ im Unterricht hinsichtlich ihrer Notwendigkeit, Effizienz und Glaubwürdigkeit (Internet) kritisch hinterfragt werden. (Evaluation/ Medienkritik)

8. Ausstattung der Schule mit neuen Technologien

Die Realschule Nienburg verfügt über einen gut ausgestatteten PC - Raum mit 16 Schülerarbeitsplätzen und einem Lehrer - PC. Alle Rechner sind mit dem Internet verbunden und verfügen über ein pädagogisches Netzwerk. Der Schutz erfolgt über integrierte Wächter-Karten.

Die Fachräume Biologie, Chemie, Physik, Kunst, Musik und der Filmraum verfügen über einen PC (Laptop) mit Internetanschluss und Beamer.

Die Lehrerinnen und Lehrer haben im Lehrerzimmer über einen PC Zugriff auf das Internet.

Die Schulleitung und Verwaltung sind mit ihren PC's vernetzt und am Internet angeschlossen.

9. Erweiterungsmöglichkeiten für mobiles und individuelles Lernen

Da der PC - Raum häufig durch den Informatikunterricht belegt wird, wäre der Zugriff auf mobile Rechner für den Klassenunterricht sehr wünschenswert. Soll das vorstehend beschriebene Medienkonzept umgesetzt und auch das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, sind folgende Ausstattungserweiterungen notwendig:

- ✚ ein Laptopwagen mit mindestens 16 Geräten und einem Beamer
- ✚ eine Lerninsel mit mindestens 4 PC - Arbeitsplätzen und einem Drucker
- ✚ eine WLAN - Vernetzung der Schule für den Laptopeinsatz
- ✚ eine mobile Laptop - Beamer - Kombination für den Klassenraum
- ✚ einen PC und Beamer für den Werk- und Technikbereich